CONCLUSIO

Der Börsenblick von Kornelius Purps, Kapitalmarktstratege

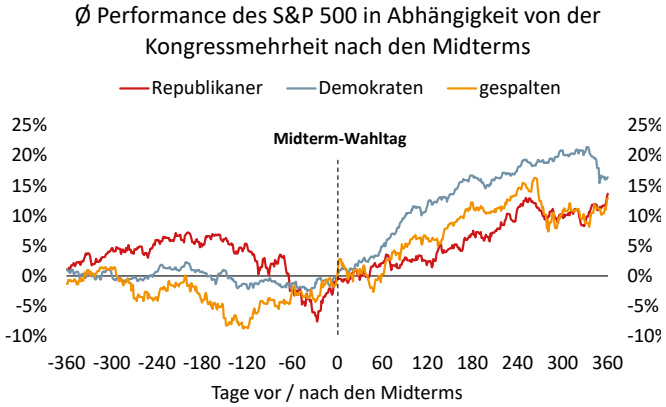
Midterms: Mit Donald wie mit Ronald?

Kommt es häufig oder nur manchmal anders als man denkt? In den USA finden am kommenden Dienstag die Zwischenwahlen zum Kongress statt, tintesparender schlicht als „Midterms“ bezeichnet. Eine Diskussion der Prognosen, Inhalte und Streitpunkte würde den Rahmen einer CONCLUSIO sprengen. Ich schaue lieber auf die Finanzmärkte: Welche typischen Kursmuster lassen sich rund um die Midterms erkennen? Welche Rolle spielen die Partei des Präsidenten und die Zusammensetzung des Kongresses? Fazit vorneweg: Wenn Donald Trump ein „normaler“ republikanischer Präsident wäre, dann müssten sich die Anleger – statistisch gesehen – eigentlich keine großen Sorgen machen. Aber dann kommt das „Aber“.

Aktien- und Rentenmärkte weisen rund um US-Zwischenwahlen typische Verlaufsmuster auf. In 2026 ist es anders: Weder der Präsident noch die Kursverläufe sind „typisch“.

Zur Wahl stehen am Dienstag 35 Sitze des 100-köpfigen Senats und das gesamte Repräsentantenhaus. Derzeit dominieren in beiden Kammern die Republikaner. Den Prognosen zufolge wird das Repräsentantenhaus an die Demokraten gehen, die Mehrheit im Senat ist stark umkämpft. Seit 1946 zeigt der Aktienmarkt unabhängig von der Zusammensetzung des Kongresses nach den Midterms eine positive Performance.

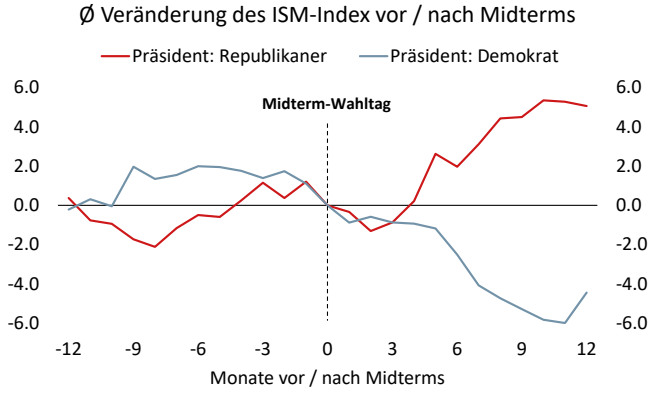
S&P 500: Eine Post-Midterm-Rallye ist typisch



Quelle: Bloomberg, antea

Wenn man sich jedoch die Historie genauer anschaut, wird an vielen Stellen jedoch deutlich, dass die Farbe des amtierenden Präsidenten einen größeren Einfluss auf das Marktgeschehen in den Monaten nach den Midterms hat als die Zusammensetzung des Kongresses. Das fängt schon bei einem Blick auf die **Konjunkturentwicklung** an: Unter einem republikanischen Präsidenten lässt sich in den zwölf Monaten nach den Midterms in der Regel eine Verbesserung der Konjunktur feststellen, unter einem demokratischen Präsidenten eine Verschlechterung. Als Konjunkturindikator dient mir hier der monatlich veröffentlichte Index zur Stimmung unter den Einkaufsmanagern (ISM-Index). Die in der Grafik abgebildeten Durchschnittswerte verbergen, dass es natürlich auch anders kommen kann. In zwei von zehn Fällen gab es auch unter einem republikanischen Präsidenten eine Konjunktureintrübung und in zwei von neun Fällen gab es unter einem demokratischen Präsidenten eine Verbesserung der Konjunktur. Man erkennt hier ein gewisses Muster, aber natürlich keine Gesetzmäßigkeit.

Bessere Konjunktur unter „rotem“ Präsidenten

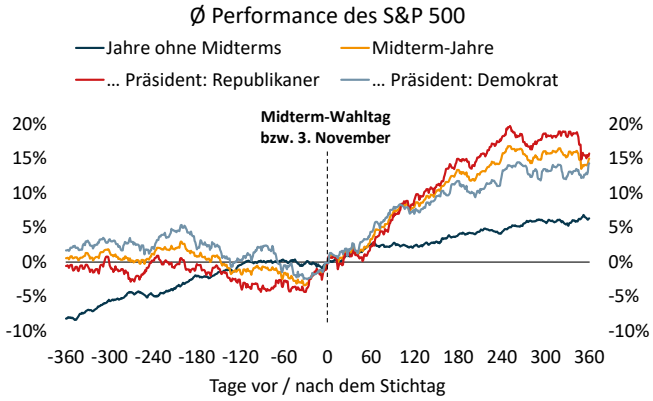


Quelle: Bloomberg, antea

Wenngleich die Konjunktur in den Monaten nach den Midterms unter einem republikanischen Präsi-

denten besser läuft als unter einem demokratischen Präsidenten, so zählt an den **Aktienmärkten** vor allem eines: Hauptsache, die Midterms sind vorbei. Die durchschnittliche Performance des S&P 500 in den zwölf Monaten nach den Midterms ist deutlich besser als in vergleichbaren Kalenderabschnitten ohne vorherige Midterms. Und diese Feststellung gilt weitgehend unabhängig davon, welche Farben der Präsident vertritt. Auffällig ist auch eine im Schnitt eher schwache Aktienmarktperformance in den zwölf Monaten *vor* den Midterms. Es scheint wohl so zu sein, dass sich die Aktienkurse im Vorfeld der Midterms aufgrund politischer Unsicherheit zurückhaltend entwickeln, die Auflösung der Unsicherheit dann jedoch wie ein Befreiungsschlag wirkt. Die aktuelle Episode unterscheidet sich von üblichen Midterm-Jahren dahingehend, dass die Indexperformance in den Monaten *vor* der Wahl mit einem Plus von rund zwölf Prozent alles andere als schwach verlief.

S&P 500: Midterms als Befreiungsschlag

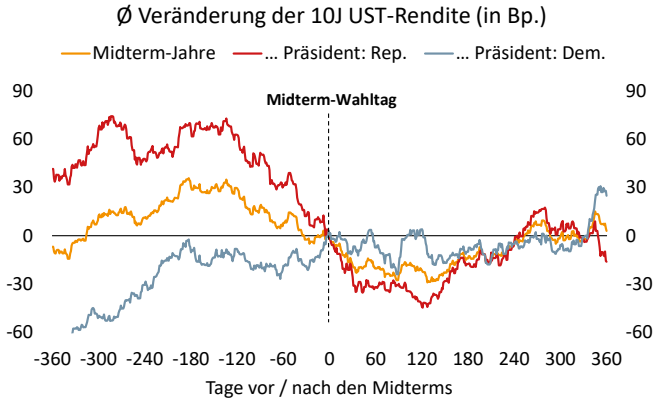


Quelle: Bloomberg, antea

Für den DAX oder europäische Aktienindizes lässt sich derweil kein signifikanter Unterschied feststellen, ob wir uns gerade in einer Midterm-Periode befinden oder nicht.

Gewisse Regelmäßigkeiten weist hingegen der **US-Rentenmarkt** auf: Hier zeigt sich in den Monaten vor und nach den Midterms im Schnitt eine klare Tendenz in Richtung fallender Staatsanleiherenditen – jedoch ausschließlich dann, wenn ein republikanischer Präsident das Amt bekleidet. Unter einem demokratischen Präsidenten tendiert der Rentenmarkt im Umfeld der Midterms im Schnitt eher seitwärts. Aber auch hier weicht die Gegenwart von dem üblichen Muster ab, ist die Anleiherendite in den vergangenen Monaten doch gestiegen.

Rentenmarkt: Rote Rallye rund um Midterms



Quelle: Bloomberg, antea

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass der Öl- und der Goldpreis keine „Midterm-typischen" Kursverlaufsmuster aufweisen.

Conclusio: Im Nachgang zu den Midterms zeigen sich an den amerikanischen Aktien- und Rentenmärkten häufig typische Kursmuster. Dabei spielen die Mehrheitsverhältnisse im Kongress offenbar eine geringere Rolle als die Partei des Präsidenten. Unter einem republikanischen Präsidenten waren die Kursanstiege sowohl im Aktien- wie auch im Rentenmarkt im Schnitt prononcierter als unter einem demokratischen Präsidenten. Ein Musterbeispiel lieferten die Midterms 1982: Präsident war der Republikaner Ronald Reagan, der Kongress war gespalten. Sechs Monate nach den Midterms war der ISM-Index um 15 Punkte gestiegen, der S&P 500 notierte 20 Prozent höher, der (zurückgerechnete) DAX sogar fast 40 Prozent, und die US-Anleiherenditen waren um 30 Basispunkte gefallen. Ein solches Szenario würden die meisten Anleger wohl auch dieses Mal begrüßen. Aber: Regelmäßigkeiten sind keine Gesetzmäßigkeiten. Sowohl der Aktien- als auch der Rentenmarkt haben im Vorfeld der diesjährigen Midterms eine „untypische" Kursentwicklung gezeigt. Der Anleger darf für die kommenden Monate hoffen, dass die typischen Kursmuster wieder eintreten, aber manchmal kommt es dann eben doch anders als man denkt.

Verfasser: purps@antea-ag.de

Rechtliche Hinweise | Disclaimer

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Sie dient werblichen Zwecken und ausschließlich der Information und wurde mit großer Sorgfalt erstellt, dennoch wird keine Haftung für die Vollständigkeit, inhaltliche Richtigkeit und Aktualität der Informationen übernommen. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und das Basisinformationsblatt (PRIIP-KIID) zum jeweiligen Wertpapier oder Titel, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Die Angaben der CONCLUSIO stellen weder ein Angebot dar noch dienen sie als Grundlage für vertragliche und anderweitige Verpflichtungen und ersetzen nicht die individuelle Beratung. Es handelt sich lediglich um Annahmen und die Meinungen der antea, die tatsächlichen Ereignisse sowie Ergebnisse können von ihnen abweichen. Die frühere Wertentwicklung lässt nicht auf zukünftige Renditen schließen. Quelle aller Daten, soweit nicht anders angegeben: antea ag | Neuer Wall 72 | 20354 Hamburg | www.antea-ag.de

CONCLUSIO noch nicht erhalten?
QR-Code scannen oder klicken